

Mobbing in Schule und im Netz verhindern

RÜMLANG. Vier Experten haben im Gemeindesaal in Rümlang über Mobbing, Cyberbullying und Social Media referiert. Bereits zum zweiten Mal hat der Elternrat der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt einen Anlass zu diesen Themen organisiert.

SIBYLLE KATJA BOSSART

Jeder sechste Schüler zwischen 10 und 19 Jahren hat schon einmal eine Form von Mobbing erlebt. Jugendliche, die einer Randgruppe angehören, leistungsorientiert und eher introvertiert sind oder äusserliche Auffälligkeiten wie zum Beispiel rote Haare aufweisen, werden eher Opfer von subtilen Gemeinheiten und Ausgrenzungsritualen.

Demgegenüber zeichnen sich die Täter durch geringes Selbstvertrauen, wenig Konfliktlösungsstrategien und die Haltung «Angriff ist besser als Verteidigung» aus, wie Carina Galli im Eröffnungsvortrag am Donnerstagabend ausführte. Die 56-Jährige leitet eine Beratungsstelle für Jugendliche in Winterthur.

Dabei sitzt sie Mobbing-Opfern wie auch -Tätern gegenüber. Erstaunt ist Carina Galli jeweils darüber, wie lange die Opfer schweigen und ihr Leiden erdulden. Deshalb rät sie Eltern, ihrem Kind die Sicherheit zu geben, über alles reden zu können. Auch eine Sensibilität gegenüber den körperlichen und psychischen Symptomen, die Mobbing-Opfer oft zeigen, ist hilfreich. Dazu gehört eine erhöhte Reizbarkeit zu Beginn der Attacken. Bei anhaltender Belastung können körperliche Anzeichen wie Kopf- und Bauchschmerzen, Schlafstörungen oder in schweren Fällen Depressionen, Panikattacken und Suizidgedanken dazukommen.

Doch auch die Mobber selbst lassen Carina Galli nicht kalt. «Wenn sie

ihre Opferseite zeigen, dann kommen traurige Geschichten zutage, oft in Verbindung mit Gewalt.»

Vom Anschlagbrett auf Facebook

Michael In Albon, Jugendschutz-Beauftragter der Swisscom, spannte den Bogen zum Internet und griff das Thema «Cybermobbing» auf. Dabei stützte er sich auf die von Swisscom in Auftrag gegebene Studie «Jugendliche, Aktivitäten, Multimedia – Ergebnisse Schweiz», die in den Jahren 2010 und 2012 durchgeführt worden ist.

2012 haben 39 Prozent von über 1000 befragten Schülern angegeben, dass schon einmal Fotos oder Videos von ihnen ohne Zustimmung online gestellt worden sind. Das sind 10 Prozent mehr als zwei Jahre zuvor. Den Opfern rät der Jugendschutz-Beauftragte, nicht online zu antworten, Beweise zu sammeln sowie Eltern, Freunde und Lehrer ins Vertrauen zu ziehen. Gleichzeitig betonte er, dass Teenager in sozialen Netzwerken oft

zu viele Informationen preisgeben würden. Den Jugendlichen im Saal verriet In Albon einen simplen Kontrollmechanismus für Postings. «Wenn ihr in der Migros einen Zettel mit der entsprechenden Information ans schwarze Brett hängen würdet, dann könntet ihr diese auch auf Facebook posten.»

Laurent Sédano, Verantwortlicher Medienkompetenz der Pro Juventute, plädierte vor den rund 40 Zuhörern für eine bewusste Medienerziehung. Eine in der Familie reflektierte Mediennutzung ver helfe den Jugendlichen zu Kompetenzen und mache sie handlungsfähig. Am Schluss gewährte Hannes Hitz vom Jugenddienst der Kantonspolizei Zürich Einblick in seine Arbeit. Einer der Schwerpunkte ist «Internet und Handy». Die damit verbundene Kampagne «Bliib sauber! Kei Gwalt uf diim Compi und Handy» hebt die Strafbarkeit von harten pornografischen und gewaltverherrlichenden Inhalten auf PC und Handy hervor.

Kleineres Defizit als erwartet

DIELSDORF. Die Sportanlage Erlen weist für das Jahr 2012 zwar ein Defizit von 1,1 Millionen Franken aus. Das Ergebnis sei jedoch besser als erwartet, wie Peter Kunz an der Generalversammlung erklärte.

CAROLINE BOSSERT

Am Donnerstagabend präsentierte Verwaltungsratspräsident Peter Kunz an der 39. Generalversammlung der Sportanlage Erlen den Aktionären die Jahresrechnung 2012. Das Unternehmensergebnis weist mit einem Defizit von 1,1 Millionen Franken einen leicht geringeren Verlust als im Vorjahr aus. Laut Peter Kunz sei das ein achtbares Ergebnis. «Wir haben ein wesentlich höheres Defizit erwartet», erklärte Kunz. Budgetiert war ein Minus von 1,3 Millionen Franken. Denn wegen der letztjährigen Sanierungsetappen konnten nie alle Anlagen betrieben werden. Der Saunabereich war sogar während sechs Monaten komplett geschlossen. Dennoch sind die Besucherzahlen der Sportanlage mit rund 158 000 Eintritten fast gleich hoch wie im Vorjahr (161 000 Eintritte). Die Aktionäre bewilligten die Jahresrechnung ohne Gegenstimmen.

Auch Geschäftsführer Hansruedi Hug zeigte sich zufrieden mit dem vergangenen Jahr. Die Reaktionen der Gäste auf das sanierte Freibad seien durchwegs positiv gewesen. Nur das Kinderplanschbecken und die Treppen beim Schwimmbassin hätten Anlass zu Reklamationen gegeben, weil der Boden durch den neuen Farbanstrich zu rutschig wurde. Das Problem sei mittlerweile behoben, erklärte er. Dafür verzeichne der Gastronomiebereich dank des neuen Bistros beim Freibad Mehreinnahmen von 72 000 Franken.

Startprobleme in der Sauna

Anlaufschwierigkeiten habe es auch im sanierten Saunabereich gegeben, der am 1. November wiedereröffnet wurde. Wegen technischer Probleme habe der Ofen teilweise selbstständig abgestellt. Dennoch erfreue der neue Wellnessbereich sich steigender Besucherzahlen. Diese seien im Vergleich zur Vorjahresperiode um 10

Prozent gestiegen. Die Störungen in der Sauna seien sehr ärgerlich gewesen, doch konnten sie zwischenzeitlich wieder behoben werden, berichtet Hug.

Peter Kunz rechnet bereits für das laufende Jahr mit einer leichten Reduktion des Defizits. Dies, obwohl die dritte und letzte Sanierungsetappe ansteht, die den Betrieb wieder einschränken wird. Das Hallenbad wird dabei mit einer Metall-Glas-Konstruktion eingehaust, erhält eine neue 61 Meter lange Röhren-Rutschbahn, und im Aussenbereich entsteht ein neuer Whirlpool. Wegen der Sanierung bleibt das Hallenbad vom 2. Mai bis Ende Jahr geschlossen. Dafür soll die Freibadsaison, die am 1. Mai beginnt, bis Ende Oktober verlängert werden. Das Wasser soll so weit wie möglich mit überschüssiger Energie aufgeheizt werden. Ab Ende August werden die Hallenbad-Garderoben erneuert und sind nur teilweise benutzbar. Auch das Restaurant bleibt vom 29. April bis 12. Mai wegen verschiedener Arbeiten geschlossen.

Diebstahl in der Garderobe

Ein Aktionär beklagte die Zustände in der Hallenbad-Garderobe. Dort seien in

der Vergangenheit mehrmals Garderobenkästen aufgebrochen und Sachen entwendet worden. Auch sei vorgekommen, dass Strolche ihre Handys unter den Garderobenschranken hindurchgesteckt und Fotos im Damenabteil geschossen hätten. Ebenfalls habe er gehört, dass in die Garderobenkästen uriniert worden sei. Der Aktionär schlug deshalb die Videoüberwachung der Garderobe vor.

Eine solche Überwachung in der Garderobe sei heikel, entgegnete Hug. Doch die Sanierung sehe eine neue Raumaufteilung vor mit abschliessbaren Gruppen-garderoben für die Schulen sowie komplett abgetrennten Damen- und Herren-garderoben. «Wir hoffen, dass die neue Raumaufteilung die Sicherheit in den Hallenbadgarderoben verbessern wird», erklärte er. Hug bestätigte, dass Garderobenkästen aufgebrochen wurden – von den anderen Fällen habe er keine Kenntnis. Die Diebstähle seien jedoch ein Problem. Man werde am bestehenden Schliesssystem für die Kästen festhalten. Ein teures System, wie es im Wellnessbereich eingebaut wurde, würde sich im Hallenbad-Bereich nicht rechnen.



Seit Tagen schon harrt in Oberglatt bei jedem Wetter ein «Feuerwehrmann» auf einer Leiter aus. Die Puppe wirbt für das grosse Fest vom Sonntag. Bild: cy

Die Feuerwehr feiert ein Fest

OBERGLATT. Seit kurzem ist die Oberglatter Feuerwehr im Besitz zweier neuer Vehikel: eines Tanklöschfahrzeugs und eines Öl-Wasserwehr-Fahrzeugs. Diese werden nun feierlich eingeweiht und der Öffentlichkeit präsentiert. Morgen Sonntag, 21. April, findet beim Feuerwehrlokal an der Büelachstrasse 17b ein Fest statt. Es beginnt um 11 Uhr mit einem Gottesdienst und musikalischer Begleitung im Feuerwehrlokal. Von 12 bis 17.30 Uhr betreibt der Fütwehr-Verein eine Festwirtschaft. Um 13.15 Uhr geht die Einweihung der beiden Fahrzeuge über die Bühne und danach heisst «Feuerwehr zum Anfassen» für Gross und Klein. Parkplätze sind beim Gemeindehaus und beim Friedhof zu finden. (red)

Schaugartenfest

RÜMLANG. Heute Samstag und morgen Sonntag findet bei der Juchler Tobias AG an der Altwistrasse 4 in Rümlang (Industrie Letten) das Schaugartenfest statt. Von 10 bis 18 Uhr fährt die Parkbahn Letten die Besucher durch den frühlingshaften Garten auf den Verkaufplatz, wo sich die Gäste von Ideen inspirieren lassen können. Auch der Gaumen kommt nicht zu kurz. (red)

Konzert in der Kirche

RÜMLANG. Mit Panflöte und Okarina bereichert Peder Rizzi den Taufgottesdienst morgen Sonntag um 9.30 Uhr in der reformierten Kirche Rümlang. Gespielt werden Werke von Peder Rizzi. Begleitet wird der Komponist von Martin Jäckle an der Orgel und am Klavier. (red)



Die Tage des halboffenen Hallenbades in der Sportanlage Erlen sind gezählt; ab 2. Mai entsteht in Dielsdorf ein Panoramabad. Bild: Archiv